

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 27 (1951-1952)
Heft: 1

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEFE

AN DIE
HERAUSGEBER

Die Seite der Leser

Kinder vom Land sind nicht dümmer als die aus der Stadt

Peter: «Gell Vatter, d'Schüeler vo Maggenau send dömmner als mer vo Flowil?»

Ich: «Worom meinscht?»

Peter: «- jo - sös -»

Vreni: «Will Flowil größer isch als Maggenau.»

(Aus einem Gespräch mit meinen Kindern.)

«Si chönd ja nöd rede.»

WIR suchten in einem kleinen Bündner Dorf den Schreiner Camenisch, frugen einen des Weges daherkommenden Knaben, ob er diesen Mann kenne, worauf er stracks sagte: «Ja wohl, das ist mein Vater, wollen Sie seine Möbel sehen?» Mein Begleiter, in einer Stadt aufgewachsen und immer in einer Stadt wohnhaft gewesen, meinte überrascht, eine so prompte Antwort hätte er von einem Landkind nicht erwartet.

Mich hat sie nicht überrascht. Lange Zeit als Lehrer in einem kleinen Bauerndörfchen tätig, in dem ich jedes Haus bis zur obersten Alphütte kannte, weiß ich aus Erfahrung, daß die

Kinder vom Lande so gut reden können wie die von der Stadt.

Sie können reden, aber sie können nicht plaudern, wenigstens lange nicht so gut wie die Kinder an großen Orten. Darin allerdings sind die halbstädtischen und städtischen Kinder weit voraus. Das ist mir am ersten Schultag an einer großen Schule sehr aufgefallen. Kaum hatte ich die 40 Schulkinder in Empfang genommen, begannen auch die 40 Redebrünnlein zu plätschern. Ich war an eine etwas feierliche und stille Schuleröffnung gewöhnt. Im Schulzimmer des großen Schulhauses habe ich dieselbe Erfahrung gemacht wie alle Kollegen, die vom Land an größere Orte wechseln: Die Kunst des Lehrers bestand in der Landsschule darin, die Kinder zum Reden anzuregen, in der Stadt und am Industrieort besteht sie darin, sie vom Plaudern zurückzuhalten. Außerhalb der Schule finde ich es vergnüglich, mitunter mit ihnen zu plaudern. Doch glaube ich, daß man darin im allgemeinen zuweit geht. Der stete kameradschaftliche Plauderton im Verkehr mit den Kindern täuscht sie und uns über die Distanz, die nun einmal zwischen dem Kind und dem reifen

ABSZESSIN
bewährt seit
25 Jahren

heilt

10 Tabl. Fr. 2.90, 20 Tabl. Fr. 4.95, in Apoth. u. Drog.

Bei Arthritis und Gicht hilft
das neue, wirksame Heilmittel

SUCCASIN

S U C C A S I N wirkt schmerzstillend, ist unschädlich und gut einzunehmen.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien: 50 Dragées Fr. 4.75, 100 St. 8.50, 250 St. 18.75

Menschen, und sind es die eigenen Eltern, da ist.

Denn nicht lange Zeit gehört das Kind ganz den Eltern. Es geht noch nicht zur Schule, fällt schon ein Vorhang, zwar ein durchsichtiger gleich dem Schleier, den die Bauernfrau dem Säugling auf das Gesicht legt, wenn die Sonne scheint. Wir Eltern werden in den Augen unserer leiblichen Kinder Fremde, die nun mit andern Augen angeschaut werden, mit Augen, die über ein Niemandsland schauen, über das Mutter und Kind nie mehr zusammenkommen.

Diesen ersten Abschied spürt das Landkind bestimmt deutlicher. Es plaudert weniger, nicht weil es weniger zu sagen wüßte, sondern weil es beginnt, allein zu sein und Dinge für sich zu behalten. Es wird Individuum, das von jedem andern so weit weg ist wie ein Stern vom nächsten Stern.

Schwer zugängliche Herzen

Noch mehr als das muntere Griesel der Worte überrascht den Lehrer im großen Schulhaus die sofortige Anhänglichkeit der Kinder, ihre Liebe auf den ersten Blick, diese schnelle Liebe, die nicht erobert, sondern wie ein Ball zugeworfen wird.

Das warme erotische Klima der Städte und Halbstädte hat die Herzen der Kinder schon zum voraus geöffnet. Der Lehrer findet den Weg zu ihnen schnell, und seine besondere

Art zu unterrichten wird von den Schülern ebenso schnell verstanden. Sie, vor allem die Mädchen, lernen aus Anhänglichkeit bis zur Grenze des Möglichen, Gereimtes und Ungereimtes, Vernünftiges und Unvernünftiges. Natürlich bereitet der schnelle und für Unterricht und Erziehung vorteilhafte Kontakt dem Lehrer Genugtuung, und es ist daraus verständlich, wenn etwa Leute, die auf dem Land und in der Stadt Schulbesuch machen, zu der Meinung kommen, die Kinder an größeren Orten seien gescheiter. In der Tat lernen sie im Durchschnitt mehr, wenn auch nach übereinstimmender Erfahrung die besten Schüler des Landes den besten der Stadt nicht nachstehen.

Doch alles hat eine Kehrseite. Anhänglichkeit und Abhängigkeit sind Zwillingsschwestern, sie kommen am gleichen Tage zur Welt. Mit der Anhänglichkeit des Schülers an den Lehrer ist seine Abhängigkeit von ihm auch schon da. Die im Vergleich zu Landschülern ärgerlich große Unselbständigkeit der Kinder an großen Orten beansprucht den Lehrer außergewöhnlich. Fragen über etwas, das gerade erklärt worden ist, sind an der Tagesordnung. Wenn ich die für eine gute Lösung einer Aufgabe nötige Sammlung der Kinder vermisste, wenn ich sehe, wie schwer es hält, ihren Blick nach innen zu lenken, denke ich zuweilen an die Bauernkinder meiner früheren Schule, die eine Stunde lang vor ihrer Aufgabe sitzen konnten (und mich unterdessen unbehelligt

Ein Leckerbissen

**MILKEXTRA, DIE MILCHSCHOKOLADE
AUS FRISCHER ALPENMILCH**

NAGO OLten

MILKEXTRA 100 g Fr. -80

MILKEXTRA 100 g mit Nuß Fr. -90

-911

Jetzt Reviso-Blutreinigung

richtend, entwässert Reviso die Gewebe und scheidet die schlechten inneren Körpersäfte kräftig aus. Das ist gesundheitswichtig. Heilkräuter und konzentrierten Knoblauch enthaltend, ist Reviso eine angenehme, wohlschmeckende KUR, ohne lästige Nebenerscheinungen. KUR Fr. 20.55, halbe Kur Fr. 11.20, Originalflasche Fr. 4.95 in Apotheken, wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenholz-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

eine andere Klasse unterrichten ließen), die auch ein schweres Zeichnungsthema unbekümmert zu gestalten begannen, ohne auch nur einmal zu seufzen: « Das kann ich nicht. » « Wie fang' ich an? » « Wer hilft mir? » Dann wünsche ich mir, wieder einmal einige Tage in einem Landschulzimmer stehen zu können, in dem die Kinder, mit dem Maßstab der Noten und Prüfungen gemessen, zwar weniger lernen, dafür aber unabhängiger und initiativer werden, die, zwar schwer zugänglich, ihre wohlbehütete Zuneigung nicht in Worten, aber manchmal in einer mutigen Tat zeigen.

Wie an jenem Adventsmorgen, an dem ich mit den Schülern das im Dezember übliche lateinische Amt, das vor der Dämmerung stattfinden mußte, hätte singen sollen. Ich verschlief die Messe, die Kinder aber standen vollzählig oben auf der Empore der kalten Kirche und — sangen die Meßgesänge, respondierten dem Priester, ohne mich, ohne Orgelton.

Ich habe übrigens durchaus nicht die Absicht, die Kinder vom Land gegen die andern auszuspielen, auch nicht das Milieu der einen gegen das der andern. Das oft frostige Klima der Umwelt des Landkindes ist nicht geeignet, den Kindern innere Gelöstheit zu verleihen. Die zu spärliche Liebe der ewig sich mühenden Eltern, der Bauern, die im Sommer vor Müdigkeit in der Kirche einschlafen, der Mütter, die in der Hast der Arbeit mit Schelten rascher zur Hand sind als mit einem Zuspruch, verhärtet die Kinder. Die vom frühern bäuerlichen Gemeinschaftsleben und altem Brauchtum losgelöste Lebensweise macht sie einsam. Es ist sicher auch falsch, von Land- und Stadtkindern zu sprechen, als ob es sich hier um zwei besondere Arten Kinder handle. Sie sind gleicher Art; aber sie wachsen anders, wie das Korn, das auf der fetten Erde des Tales anders wächst als auf den steinigen Halden der Berge.

Ungleiche Reife

Einige 12—14jährige Knaben unseres Industriedorfes, das mit dem « Umschwung » 6000 bis 7000 Seelen zählt, betreiben gegenwärtig einen nicht ganz ungefährlichen Sport. Aus den Fahrgestellen alter Kinderwagen bauen sie Miniatur-Rennwagen mit stromlinienförmigen Aufbauten, konstruieren mit viel Geschick und Ausdauer ein brauchbares Lenkrad, setzen





Bekämpft Blut-Zirkulations-Störungen

Die Hilfe ist heute einfach. Indem man täglich 2 Löffel voll Zirkulan einnimmt, belebt man seine Zirkulation. Zirkulan enthält nach ärztlichem Rezept gemischte Pflanzen-Extrakte, die gut für das Blut und seine Zirkulation sind und darum so wirksam beleben. In diesem Vorbeugen und Heilen liegt die bewährte Kraft von Zirkulan, dessen Pflanzen- und Kräuter-Extrakte auch Ihnen helfen. Aerztlich empfohlen.

Zirkulan-KUR

gegen Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Schwindel, Herzklopfen, Kopfweh, Wallungen, Wechseljahrbeschwerden, Krampfadern, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene Arme, Hände, Beine und Füße.

Zirkulan ist erhältlich in Apotheken. KUR Fr. 20.55, halbe KUR Fr. 11.20, Orig.-Fl. Fr. 4.95. Wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

sich dann hinein in ihren Alfa Romeo oder Maserati, die Köpfe in unförmigen hölzernen oder blechernen Sturzhelmen, die Autobrille fehlt nicht, und lassen sich von einigen Kameraden hinauf gegen Tegerschen stoßen, um nachher ins Dorf hinunterzusausen.

Das spielende Kind erwacht in den hiesigen größern Knaben immer wieder, ganz im Gegensatz zu den Landbuben, die ihren Altersgenossen in den umgebauten Kinderwagen mit Verachtung und Spott begegnen würden. Sie begreifen es nicht, weil ihre Entwicklung ohne merklichen Unterbruch, stetig, wenn auch langsam, weiterdrängt.

Bei den Mädchen mache ich dieselbe Beobachtung. Mit Beginn der Pubertät, wenn das kleine Mädchen zum großen Mädchen wird, also mit etwa zehn Jahren, hören die Mädchen vom Lande auf, mit der Puppe zu spielen. Nicht so hier: In der gleichen ungezwungenen Art wie kleine Mädchen spielen hier auch elf- und zwölfjährige Mädchen mit der Puppe, legen das Bettzeug im Puppenkinderwagen liebevoll zurecht und gehen damit spazieren.

Die Entwicklung der Knaben und Mädchen, die an größern Orten aufwachsen, wird manchmal wieder unterbrochen durch das frühere Entwicklungsstadium, die Reife wird somit hinausgeschoben, was, nebenbei gesagt, eine weise Vorsehung wohl so haben will. Die Kinder vom Lande, deren Entwicklung ohne größere Unterbrechungen verläuft, sind früher reif, entgegen einer vielgehörten gegenteiligen Behauptung, die nur beweist, wie wenig man die Kinder auch im Zeitalter des Kindes kennt.

Max Groß

Naturrein und fein



sind die nahrhaften
leichtverdaulichen

NUXO PRODUKTE



Contra-Schmerz
gegen Kopfweh, Migräne, Rheuma

Dr. Wild & Co. Basel

Die Kutte macht nicht den Mönch

Lieber Herr Dr. Huber!

IN der Schule lernten wir, daß ein gutes Zitat oft mehr wert ist als tausend Franken in bar. Erlauben Sie daher, daß ich als meine Stellungnahme zum lustigen Trester-Club-Artikel in der August-Nummer jene Stelle aus Thomas Manns «Tonio Kröger» anführe, wo Tonio Kröger auf eine spöttische Bemerkung seiner russischen Freundin hin entgegnet: «Ach, lassen Sie mich mit meinen Gewändern in Ruh. Wünschten Sie, daß ich in einer zerrissenen Sammetjacke oder einer rotseidenen Weste umherlief? Man ist als Künstler innerlich immer Abenteurer genug. Äußerlich soll man

sich gut anziehen, zum Teufel, und sich behennen wie ein anständiger Mensch...»
Mit freundlichen Grüßen

Marco Barouch

**Unabhängig vom Staat, aber . . .
der Kirche**

New York, Sept. 1951

Sehr geehrte Herren!

Die beiliegende Zeichnung fand ich in einer amerikanischen Zeitschrift. Mir scheint, sie stelle eine ausgezeichnete Illustration zum Artikel «Lebendigere Kirche» von Fritz Müller-Guggenbühl.



Sie zeigt zwei Kirchenpfleger, die nach dem Gottesdienst die eingegangene Kollekte zählen. Die Übersetzung des Kommentars lautet: «Ich seh, der Hieb auf die Gefahren des Wohlfahrtsstaates hat sich reichlich bezahlt gemacht.»

Das Bild glossiert also den engen Zusammenhang zwischen den geistlichen und den wirtschaftlichen Angelegenheiten der amerikanischen Kirche. Das geschieht auf sehr amüsante Art.

Trotz der Freiwilligkeit ist die Zahl der eingeschriebenen Kirchengenossen erstaunlich hoch.

Aber es wird doch die Gefahr gezeigt, die dadurch entsteht, daß der Pfarrer nicht, wie in der Schweiz, seine feste Besoldung erhält, sondern daß seine Finanzlage und jene der Kirche vom Wohlwollen der Kirchengenossen, vor allem der reichen abhängt.

Indem ich Ihnen für alle Anregungen, die ich aus Ihrer Zeitschrift empfange, herzlich danke, sende ich Ihnen herzliche Grüße aus New York.

H. Baumann-Bolliger



Diesmal schreibe ich...

sagt sich Fräulein Wunderli und verlangt direkt von der Fabrik Möbel-Pfister in Suhr den neuen, interessanten Spezialkatalog mit 370 Abbildungen über:
«Das ideale Heim der Zukunft»

Gutschein

An Fabrik Möbel-Pfister, Suhr
Ihr Katalog über «Das ideale Heim der Zukunft» interessiert mich. Bitte unverbindliche Gratiszustellung an:

Frl./Hr.: _____

Straße: _____

Ort: _____ Nr. _____

Bedarf: _____

28/256



Gibt es einen Gott?

Diese und 59 andere der wichtigsten philosophischen Fragen beantwortet Professor Paul Häberlin in dem *Handbüchlein der Philosophie*. Preis Fr. 10.20.

Jeder Buchhändler schickt es gerne.

Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1
Hirschengraben 20

Empfehlenswerte Bildungsstätten

Privat-Kinderheim Luginsland, Arosa

Kleines, gepflegtes Heim für Kinder von 3-16 Jahren. Ferien und Erholung, Jahresbetrieb. Sorgfältige und individuelle Pflege und Erziehung. Unterricht durch diplomierte Lehrkraft. – Sport

Prospekte und Referenzen: Frau E. Jordi-Bödmer

Telefon (081) 314 92

„PRASURA“ AROSA

*Erholung und Ferien
für Kinder und Jugendliche*

Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung

Arzt Dr. med. H. Herwig

Ausführliche Prospekte durch die Leiterin,
Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 314 13



Schweizerische Hotelfachschule Luzern

staatlich subventioniert

Kochkurs 25. Okt. – 15. Dez.

für systematisch aufgebaute, umfassende Küchenkenntnisse. Auch für gute Privatküche geeignet. Theorie und tägliche Praxis.

Servierkurs 25. Okt. – 15. Dez.

für gründliche Serviceschulung, Theorie und tägliche Praxis.

Stellenvermittlung nach Kursbesuch! Weitere Kurse, auch für Fach, Engl., Sekr., ab Januar. Illustrierter Prospekt sofort auf Verl. Tel. (041) 255 61

Selber denken!

Die Propaganda hat wie jedes Ding zwei Seiten: Sie kann dem Guten wie dem Bösen dienen. Nie könnte die Propaganda eine so furchtbare Macht ausüben, wenn die Menschen gewillt und fähig wären, selber zu denken und sich ein eigenes Urteil zu bilden.

Die geistige Trägheit ist zu einer großen Gefahr für das Abendland geworden; ihr entgegenzuwirken ist eines der vornehmsten Ziele der drei ostschweizerischen Landerziehungsheime.

Seit 40 Jahren legen sie größten Wert darauf, die ihnen anvertrauten jungen Menschen geistig zu schulen, sie zu genauem Beobachten und logischem Denken zu erziehen, sie zu lehren, auf den Grund der Dinge zu sehen und sich nicht vom Schein der Dinge täuschen zu lassen.

Menschen zu formen von scharfem Geist und reicher Seele, Menschen zu formen, die auf eigenen Füßen stehen, selbständig denken und urteilen und aus eigener Kraft mit dem Leben fertig werden, geistig geschult, körperlich trainiert und handwerklich ausgebildet, das ist das Ziel der

drei ostschweizerischen Landerziehungsheime



Schloss Kefikon bei Frauenfeld (Kt. Thurgau)
Primar- und Sekundarschule. Vorbereitung auf Kantonsschulen, Handels- und Spezialschulen und Berufslehre

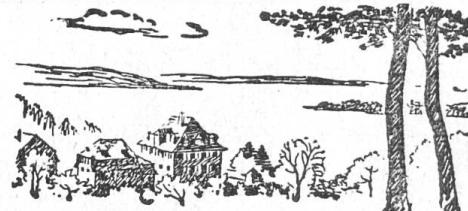
Tel. (054) 9 42 25

Leitung: W. Bach



Hof Oberkirch, Kaltbrunn (Kt. St. Gallen)
Primar- und Sekundarschule, Progymnasium, Handelschule mit Abschlußdiplom, Vorbereitung auf Handelsmaturität

Tel. (055) 3 62 35 Leitung: Dr. F. Schwarzenbach



Schloss Glarisegg bei Steckborn am Untersee
Sekundar- und Gymnasialstufe bis zur Maturität.
Handelschule

Tel. (054) 8 21 10 Leitung: Dr. A. Wartenweiler

Der schlafende Berner

AN die Redaktion des «Schweizer Spiegels»,
Zürich

In dem ebenso amüsanten wie interessanten Artikel «Zürcher und Berner», den alt Chefredaktor Dr. Ernst Schürch in Ihrer letzten Nummer veröffentlichte, wird erzählt, wie ein Berner Ritter mit einem französischen Edelmann einen Zweikampf auszufechten hatte. Der schwer gepanzerte Berner setzte sich in einen bereitstehenden Lehnstuhl, und da der Gegner noch nicht eingetroffen war, benutzte er die Gelegenheit, um ein gemütliches Schläfchen zu machen. Als der Gegner endlich kam und den friedlich schlummernden Ritter sah, erschütterte ihn diese bernische Gemütsruhe derart, daß er auf den Kampf verzichtete.



Rechts der bernische Ritter von Strättlingen,
der den Zweikampf durch Schlafen gewann

Diese Szene ist in der Tschachtlan-Chronik von 1470 in einem anschaulichen Bild dargestellt. Eine Reproduktion dieses Bildes wird vielleicht Ihre Leser interessieren.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. M. F. in Bern

Institut auf dem Rosenberg über St. Gallen

Knaben-Landschulheim in Höhenlandschaft (800 m. ü. M.)

Alle Schulstufen bis Matura und Handelsdiplom. Vorbereitung auf Handelshochschule, ETH, Universität. Einziges Institut mit staatlichen Sprachkursen. Offizielle französische und englische Sprachdiplome. Spezielles Schulheim für Jüngere.

NEUE MÄDCHENSCHULE, Waisenhausplatz 29, Bern. Gegründet 1851. Telefon 2 79 81. Postcheck III 2444. Christliche Gesinnungsschule, enthaltend: Kindergarten, Elementarschule, Primaroberorschule, Sekundarschule, 10. Schuljahr (Forts.-Kl.), Kindergarten-Seminar; alle 2 Jahre wird ein Kurs aufgenommen, der nächste im Frühjahr 1952. Lehrerinnen-Seminar, 4jähriger Kurs. Aufnahme jeden Frühling. Berichte der Schule und Prospekte für die Oberabteilungen erhältlich beim Direktor H. Wolfensberger.

Vom Guten das Beste:

Ernsfs Spezialhaferflöckli

in Paketen zu 250 und 500 Gramm

Ein herrliches Produkt der altbekannten Hafermühle
Robert Ernst AG, Kradolf

VERLOBUNG HEIRAT

Es ist gar nicht so leicht, für Verlobte oder junge Eheleute ein kleines Geschenk zu finden, das sicher Freude bereitet und Ihren freundlichen Wünschen Ausdruck gibt. Mit dem entzückend ausgestatteten Geschenkbändchen «Schweizer Ehebüchlein», von Bernhard Adank, erreichen Sie beides. Es vereint edles Gedankengut früherer und allerneuester Zeit über das ewig junge Thema der Liebe und der Ehe.

Der Preis beträgt Fr. 6.25. Es ist im «Schweizer-Spiegel»-Verlag, Zürich 1, erschienen.

Hilfe für Nerven-

schwache, die ihre überarbeiteten Nerven stärken und beruhigen möchten; mit dem gut empfohlenen **NEO-Fortis**. Familienpackung Fr. 14.55, Originalpackung Fr. 5.20. Bald nehmen Nervenkraft und Nervenruhe beachtlich zu, weil das hier empfohlene Präparat Stoffe enthält (Lecithin, Calcium, Magnesium usw.), die für die Gesundung der Nerven notwendig sind. In Apotheken erhältlich, wo nicht, diskreter Postversand durch die **Lindenholz-Apotheke, Renweg 46, Zürich 1**.